



Situationsbericht über gender sensitive Aktivitäten am BRG 18

Kurzfassung der gleichnamigen Dokumentation

Ulrike Teutsch, Ilse Wenzl

BRG 18 – Wien, Schopenhauerrealgymnasium
Schopenhauerstraße 49
1180 Wien
Tel.: ++43 1 4055381

Der Bericht der Schopenhauerstraße widmet sich den zahlreichen Projekten, die im Schuljahr 2003/04 an der Schule durchgeführt wurden, auch ein Rückblick auf ein 2002 organisiertes FUN-Projekt findet Platz. Einen wichtigen Teil nehmen immer wieder Genderaspekte ein.

Das Team kommt letztendlich zum Schluss, dass es eine Anzahl von Einzelaktivitäten gab, dass aber ein nachhaltiges Konzept fehlt.

Am BGR 18 wurden immer wieder Projekte unter dem Gender Aspekt durchgeführt. Aus dieser Tradition heraus war auch das Interesse gegeben bei S3 – Gender Sensitivity & Gender Mainstreaming mitzuarbeiten. Auch in unserem Schulprogramm ist Mädchen- Bubenarbeit als ein Unterrichtsprinzip festgehalten.

1. Videobeobachtungen und Hospitationen

Unser erstes Ziel war, den Ablauf unseres Unterrichts beobachten zu lassen um darauf aufbauend unser pädagogisches Handeln zu verbessern. Wir bedienten uns dazu zweier Methoden:

- Unterrichtsbeobachtung mit Hilfe von Videoaufnahmen nach dem gegebenen Schema durchzuführen
- Unterrichtshospitationen durch Kolleg/innen mit gezielten Beobachtungsaufträgen

Es wurden fünf Unterrichtsstunden mit je zwei Kameras (Lehrer/innenperspektive von vorne nach hinten und Schüler/innenperspektive von hinten nach vorne) aufgenommen. Die gefilmten Unterrichtssequenzen wurden den teilnehmenden Lehrer/innen auf Video und CD zur Verfügung gestellt.

Ausschnitte aus diesem Videomaterial wurden an einem ganzen „Videotag“ am 3. November 2003 im Büro des Gender-Teams gemeinsam betrachtet und analysiert. Die Interpretationen des Gender-Teams, das von einer unterschiedlichen Behandlung der Schüler und Schülerinnen ausging und der Lehrkräfte der Schopenhauerstraße stimmten nicht immer überein. Die Unterrichtshospitation sollte diese unterschiedliche Behandlung mit Hilfe eines Beobachtungsbogens näher analysieren. Ergebnisse dieser Beobachtungen sind nicht in die Studie mit eingeflossen.

2. Naturwissenschaft aus Schüler/-innenperspektive

Einen weiteren wichtigen Teil nimmt die Interessenserhebung zur Berufswahl im technischen/naturwissenschaftlichen Bereich ein. Auch hier wurde auf das Einholen von geschlechtssensiblen Daten geachtet. Dazu entwarf das Team einen Fragebogen mit folgenden Fragestellungen:

1. Wie viele Schüle/innen entscheiden sich für den Verbleib am BRG 18 mit der Oberstufe Neu?
2. Welche Gründe führen sie zu ihren Entscheidungen?
3. Warum entscheiden sie sich für Laborzweig?
4. Warum entschieden sie sich für den Informatikzweig?
5. Welche Berufsziele haben die Schüler/innen?
6. Welche Gründe führen sie für ihre Berufsziele an?

2.1. Interpretation

Ganz in der Tradition eines RG's gibt es auch am BRG 18 mehr Burschen als Mädchen. Die meisten Burschen, die die Schule wechseln, gehen in eine HTL, während die Mädchen größtenteils in eine HAK umsteigen.

Nach dem neuen Angebot im Zusammenhang mit der „Obertstufe Neu“ wählen 25 Burschen und nur 4 Mädchen den Schwerpunkt mit Mathematik, DG und Informatik. Für den Laborzweig melden sich 7 Burschen und 10 Mädchen.

An unserer Schule gibt es im nächsten Jahr die Möglichkeit zwischen zwei Schwerpunkten mit naturwissenschaftlichen / technischen Charakter zu wählen. Besteht die Wahlmöglichkeit zwischen einem naturwissenschaftlichen und technischen Bereich, dann tendieren die Burschen zur Technik / Informatik und die Mädchen zu den Naturwissenschaften.

Burschen nennen für ihre Entscheidungen vor allem ihr Interesse bzw. ihr Berufsziel, während Mädchen vergleichsweise häufig Eltern und Freunde nennen. Dies spiegelt das Klischee der inhaltlich interessierten Männer und den sozial orientierten Frauen wieder.

3. Fotoevaluation im Rahmen eines Comenius-Projekts

In dem Bericht findet sich auch das Comenius-Projekt eines Kollegen (Fach:Deutsch), Herrn Herlt, der sich der Selbstevaluation durch Fotografieren widmete. Das BRG 18 hat sich dafür den Bereich „Science and Gender“ gewählt.

In geschlechtshomogenen Evaluationsgruppen – Schüler/-innen der Ober- und Unterstufe - wurden dem naturwissenschaftlichen Unterricht förderliche und hinderliche Situationen auf Foto gebannt, die an einem bestimmten Abend den Eltern in Postern zur Auswertung vorgelegt wurden.